

Vorwort.

Bei der Neubearbeitung der wertvollen, von dem verewigten Weßel und den ihm damals zur Seite stehenden Männern herausgegebenen Schullesebücher ist das Bemühen darauf gerichtet gewesen, dieselben unter Wahrung ihrer Eigentümlichkeit nach dem zeitgemäßen Erfordernis so umzugestalten, daß sie dem Schullesewesen der Provinz noch auf längere Zeit erhalten bleiben können. Ausgeschieden wurden Stoffe, welche, obgleich an sich wertvoll, doch anderwärts leicht zugänglich sind oder auch für die besonderen Zwecke des Lese- und Sprachunterrichts weniger brauchbar erschienen, ebenso viele Stücke, welche in begrifflich lehrhaftem Tone gehalten oder in trockenem Leitsfadestile geschrieben waren. Bei der Wahl des Erjages galt es, die Zahl der als Musterstücke verwendbaren Abschnitte erheblich zu mehren, statt allgemeiner Überblicke Einzeldarstellungen von lebensvoller, das Gemüt ansprechender Anschaulichkeit darzubieten, hier und da den früher in zu engen Grenzen gehaltenen Gesichtskreis zu erweitern und vor allen Dingen die das christliche Volksleben gestaltenden und beherrschenden sittlichen Grundgedanken überall zum geläuterten Ausdrucke zu bringen. Vaterländische Warmherzigkeit und christlich frommer Sinn haben die Weßelschen Lesebücher vor vielen ihresgleichen ausgezeichnet und sollten ihnen als schönster Schmuck und eigentlicher Kern ihrer vollstümlichen Anlage erhalten bleiben. Dabei konnten und durften die deutsch-nationalen Klänge eine Verstärkung erfahren. In einzelnen Abschnitten war eine neue Ordnung der Lesestücke unumgänglich. Die gegenwärtige, klar übersichtliche Reihenfolge dürfte durch sich selbst gerechtfertigt sein und das schnelle Auffinden, sowie die Verwendbarkeit des Einzelnen